

Es gilt das gesprochene Wort

2. Schulleitungssymposium des BRNW

Erfolgreich starten als Lehrerin oder Lehrer!

Mittwoch, 27. April 2016, 17.15 Uhr

Aula Campus Olten, Von Roll-Strasse 10, Olten

**Begrüssung und Einführung
von Regierungsrat Dr. Remo Ankli**

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie herzlich zum zweiten interkantonalen Schulleitungssymposium im Bildungsraum Nordwestschweiz. Es freut mich sehr, dass Sie den Weg in den Campus der FHNW gefunden haben und wir hier in der Bildungsstadt Olten in dieser Zusammensetzung wesentliche Bildungsthemen diskutieren können. Vor fast genau einem Jahr am ersten vierkantonalen Schulleitungssymposium in Brugg-Windisch haben Sie, liebe Schulleiterinnen und Schulleiter, mit grosser Zustimmung die gemeinsame Erklärung „Wir bilden Lehrerinnen und Lehrer aus“ verabschiedet (wird auf Folie gezeigt).

Ein wichtiger Punkt dieser Erklärung ist die gemeinsame Verantwortung für die Sicherstellung von ausreichender Anzahl Praxisplätze (Fokus von gemeinsamer Erklärung auf Folie). Dazu hat die PH FHNW den sogenannten und von den Schulleitenden geforderten „Systemwechsel“ in die Wege geleitet. Die Rekrutierung von Praxislehrpersonen soll nicht mehr über die PH, sondern pro Schule koordiniert über die Schulleitungen laufen. Wenn man sich – vorgängig zum heute stattfindenden zweiten Symposium – bei der PH nach dem aktuellen Stand dieser Umsetzungen erkundigt, erhält man folgende Auskunft:

- Der Systemwechsel hat an den Schulen vor Ort eine eigentliche Aufbruchsstimmung ausgelöst und viele neue Praxislehrpersonen motiviert. Die Anmeldezahlen für die Kurse an der PH zur Grundqualifizierung als Praxislehrperson sind seit letztem Sommer in den beiden Basel um über 20 % gestiegen – im Aargau und in Solothurn sogar um 60 %. Das ist sehr beeindruckend und erfreulich – und stimmt mich zuversichtlich, dass die Engpässe bei den Praktikaplätzen zum ersten Mal seit Jahren überwunden sind.
- Für die Rekrutierung von Praxislehrpersonen braucht es eine enge Kommunikation zwischen der PH, den Schul-

leitungen und den Bildungsdepartementen. Seit Anfang Jahr gibt es zwischen der PH und den Departementen eine verlässliche Regelkommunikation, und die Schulleitungen werden über die kantonalen Kanäle über Praktika-Angelegenheiten informiert. Im neuen Schuljahr wird dann auch das online Praxisplatzportal (PPP) voll einsatzfähig sein. Die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen ist aber bereits jetzt intensiver, und die Informationswege sind kürzer geworden.

- Die Anzahl Partnerschulen steigt kontinuierlich. Auf diesen Sommer wird sie sich im Vergleich zum letzten Jahr mehr als verdoppelt haben. Es gibt dann 35 Partnerschulen.

An dieser Stelle gebührt deshalb vor allem Ihnen, liebe Schulleiterinnen und Schulleiter, ein grosses Dankeschön! Sie verstehen sich als Partner der PH und engagieren sich für einen kompetenten Lehrpersonen-Nachwuchs. Der Dank geht aber auch an die PH, die stetig den Kontakt zum Berufsfeld sucht und für ein bestmögliches Angebot sorgt.

Ich bin überzeugt: das Modell unserer Zusammenarbeit im Bildungsraum macht Schule!

„Das macht Schule“, heisst es redensartlich, wenn etwas zur Nachahmung empfohlen wird oder sich als Trend durchsetzt. Zugegeben, für das Symposium in seiner zweiten Auflage kann dieser Ausspruch so gesehen noch nicht gelten.

Auf den folgenden Austausch übertragen, und somit zum Thema von heute, heisst es aber nicht: **Das** macht Schule, sondern **Menschen** machen Schule. Gut ausgebildete und engagierte Lehrerinnen und Lehrer sind der Schlüssel für den guten Ruf einer Schule und die Erfolgsfaktoren für das Lernen der Schülerinnen und Schüler. Sie arbeiten in einem Umfeld, in dem der Mensch wirklich die zentrale Rolle spielt.

Dieses Umfeld muss die Schule als Organisation bieten. Denn im Gegensatz zu vielen anderen Berufen, wo junge Menschen Schritt für Schritt aufgebaut und eingeführt werden, hat eine Lehrperson von Beginn an die volle Verantwortung. Für die Kinder und Jugendlichen sowie für die Eltern ist sie **die** Fachperson fürs Lernen – und man erwartet professionelles Handeln, vom ersten Tag an. Sie als Schulleitung und Ihr Kollegium können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, damit der Berufseinstieg gut gelingt. Es geht heute also um das „erfolgreiche Starten als Lehrerin oder Lehrer“ – oder, wie wir es in der gemeinsamen Erklärung genannt haben: um einen erfolgreich gestalteten Berufseinstieg (wird auf

Folie gezeigt).

Voneinander lernen, das haben Sie sich auch für heute vorgenommen. „Das macht Schule“ ist deshalb als Motto vielleicht doch nicht so falsch. Indem Sie sich hier austauschen, eben voneinander lernen und gute Praktiken erkennen, machen Sie Schule! Gute Beispiele für sich adaptieren oder sogar kopieren, ist am heutigen Abend erlaubt, ja sogar erwünscht!

Darum wünsche ich uns heute Abend ein reiches Schulleitungssymposium, viele Ideen, intensive Gespräche und gute Erkenntnisse. Ich bin zuversichtlich, dass nicht nur das Thema, sondern auch das Symposium als Gefäss weiterhin „Schule macht“.